Dezember
Januar
Februar
2021/2022

AnscharBote

Gemeindebrief der Kirche im Park

GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt **Delfin** schont die Ressourcen
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Evangelisch -
Lutherische
Kirchengemeinde
St. Anschar
Tarpenbekstr. 107
20251 Hamburg

So erreichen Sie uns

Kirchenbüro
Claudia Boskugel
Tarpenbekstr. 107
20251 Hamburg
Telefon: 040 - 461 904
stanschar@gmx.de
Öffnungszeiten: Dienstag 13:00-16:00

Bankverbindung:
Ev-Luth. Kirchengemeinde St. Anschar
IBAN: DE 16 200 505 50 1234 125 118
BIC: HASPDEHHXXX

Pfarramt
Pastor Dr. Olaf Krämer
Telefon: 0151- 640 289 47
drolafkraemer@gmail.com

Kirchengemeinderat
Kirsten Litzenberg (2. Vorsitzende)
stanschar@gmx.de

Kirchenmusik
Gisela Thobaben
Mobil: 0177 - 88 622 88
giselathobaben@gmx.de

Gästehaus
Angelika Kluge
zimmerreservierunganschar@gmail.com
Mobil: 0151 - 281 594 86
Mo. - Fr. 10:00-15:00

Titelfoto: Thobaben, Grafik: Pfeffer und Dathe

In diesem Heft

- Geistliches Wort
- Abschied Sr. Hildegard
- Weihnachtsgottesdienste
- KGR Wahlen
- Gottesdienste
- Kirchenmusik
- Geschichte St. Anschar, 8. Teil

Zitiert

„Offenbarung ist nie erkennbar. Ihr fehlt zur Göttlichkeit die Verborgenheit. Göttliche Offenbarung lässt sich nicht entdecken, wie sich etwa die Schönheit eines Kunstwerkes entdecken lässt. Göttliche Offenbarung ist das Aufgehen einer Tür, die sich nur von innen, nicht von außen öffnen lässt. Entdecken kann man nur ihr Zeichen, entdecken kann man nicht den, der „wahrer Gott und wahrer Mensch“ ist. Entdecken kann man nur die „Windeln“ und die „Krippe“ von Bethlehem und das Kreuz von Golgatha“.

„Christlicher Glaube fängt mit Freude an, nicht mit Furcht“

Karl Barth (Theologe, 1886 - 1968)

Liebe Gemeinde,

die Weihnachtsgeschichte berichtet, dass „alle, vor die es kam, sich der Rede wunderten, die ihnen die Hirten gesagt hatten“. Ob auch wir uns wundern können? Die wirkliche Verwunderung, die uns erfassen könnte, besteht vielleicht darin, dass wir uns gründlich ärgern über die Botschaft, die uns Weihnachten verkündet: Gott kommt zu den Menschen, Gott offenbart sich, Gott erscheint! Ist das nicht eine wirklich wunderliche Angelegenheit, dass es uns Menschen mit unserem hochentwickelten religiösen Empfinden nicht überlassen sein soll, ins Unendliche hinauszugreifen und aus irgendeinem der vielen modernen Bilder unseren Gott zu schnitzen, ihn zu zu malen und auszudenken!? Dass Gott zu uns kommt auf seine ganz eigene Weise, dass er uns ein Gesicht zeigt, so ganz anders als jenes, welches wir in uns tragen, welches uns gefällt und angenehm ist - höchst wundersam! Gott in der Krippe, Gott in Windeln, Gott nackt und bloß, verletzlich und bedürftig, klein, nahbar und menschlich - wer könnte sich solches ausdenken! Es ist doch wirklich nichts, was als eine „natürliche“ Erkenntnis in uns läge oder was wir durch gründliches Nachdenken selbst hervorbringen könnten. Ja, wirklich, es gibt Weihnachten viel zu wundern.

All dies weihnachtlich Wundersame lässt sich mit einem Namen auf den Punkt bringen: Jesus Christus. An ihm scheiden sich die Geister. Die einen sehen in ihm - allenfalls - einen besonderen Menschen, ein Vorbild, einen Idealisten, immerhin. Sie stellen ihn in eine Reihe mit Albert Schweitzer, Mutter Theresa, Nelson Mandela, oder Mutter Langer. Sie vergleichen ihn mit Märtyrern, wie etwa Dietrich Bonhoeffer. Und doch sehen sie in ihm nicht mehr als einen Menschen, einen edlen, sicherlich, aber doch nicht mehr. Sie knien nicht vor ihm nieder und beten ihn nicht an wie die Hirten vor der Krippe.

Die anderen hingegen sehen mehr und wundern sich kräftig: sie ahnen, dass im Stall von Bethlehem der Messias geboren wird. Sie erkennen, dass es der ist, der Israel so lange verheißen war. Beim Anblick des Christkindes dämmert ihnen, dass sie mitten ins Herz Gottes schauen und alle Antworten auf ihre Fragen endlich gefunden haben. Und sie werden froh, dass sie schauen dürfen, was sich mit Worten nicht recht fassen lässt, so wenig, wie „die Liebe“ sich in Worte fassen lässt. Aber dieses Schauen, diese Begegnung mit dem Christus, mit der fleischgewordenen Liebe Gottes, bewirkt ein Staunen, ein abgrundtief beglückendes Empfinden, und allemal - ein Wundern.

Der Kirchengemeinderat von St. Anschar wünscht von Herzen, dass Weihnachten uns allen zu einem Fest voller Wunder und Verwunderung werde, und dass wir in all diesem weihnachtlich Wundersamen mancherlei Wunderbares entdecken, das uns durch ein wundervolles Jahr geleite.

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes neue Jahr!

In herzlicher Verbundenheit
Pastor Olaf Krämer

Foto: Thobaben Grafik: Pfeffer

Dank

Am Ende des Jahres gibt es viel Grund zu danken für vielfache Unterstützung, Ermutigung, kritische Rückmeldung und Anregungen, für Hilfe in Wort und Tat, Kollekten und Spenden. Auch die vielen Zeichen der Verbundenheit sind uns kostbar und motivieren uns zum Dienst an unserer Gemeinde. Wir wissen alles, das Große und Kleine, das Offenbare und Verborgene, das Stille und Bescheidene, zu schätzen, und danken von Herzen für alles.
Auch danken wir der Stiftung Anscharhöhe für die angenehme Zusammenarbeit, für freundlichen Austausch, humorvolle Begegnungen, Unterstützung und Teilhabe.

Diakonisse Sr. Hildegard Paulsen 100-jährig entschlafen

Die traurigen Nachrichten wollen nicht enden. Abermals heißt es Abschied nehmen von einem wunderbaren Menschenkind: im Alter von 100 Jahren entschlief friedlich Diakonisse Hildegard Paulsen, die uns so reich beschenkte mit ihrem Wesen und Wirken: sie war lebensfroh, gutmütig, fromm und tüchtig. Die Gemeinde freute sich, dass die Diakonisse mit ihren diakonischen Schwestern im alten Pastorat den wohlverdienten Feierabend verlebte. Sie selbst staunte nicht schlecht, so alt zu werden, denn Sr. Hildegard hatte kein leichtes Leben. Der Himmel aber schenkte ihr ein fröhliches Gemüt, er segnete sie mit Fleiß und Menschenliebe, und bewahrte sie in den schweren Zeiten vor Gefahr und Verzweiflung. Sie sang im Chor, sie spielte Flöte, sie wusste einen gute Tropfen zu genießen, sie freute sich an Geselligkeit und pflegte christliche Gemeinschaft. Klagen hörten wir sie nie. Wer ihr begegnete, wurde angerührt von ihrer Gutmütigkeit. Mit ihrer liebenswerten Art wird Sr. Hildegard uns fehlen. Aber wir wollen nicht auf Genommenes blicken, sondern dankbar auf Gegebenes.
Möchte Hildegard Paulsen schauen, was sie geglaubt hat.

KGR -Wahlen Dezember 2022

Man will es nicht glauben, aber es ist wirklich so: in einem Jahr, am ersten Advent 2022, wählen wir einen neuen Kirchengemeinderat. Eine sechsjährige Amtszeit geht zuende. Schon jetzt können wir sagen, dass der alte KGR bis auf eine Person zur Wiederwahl antritt. Das ist ein sehr positives Zeichen: es ist im Kreis unseres Gemeindevorstands offensichtlich gut auszuhalten. Es gibt darüber hinaus auch weitere Interessenbekundungen für eine Kandidatur. Wir halten die Gemeinde auf dem Laufenden und werden die Kandidaten rechtzeitig vorstellen, auch im Rahmen einer Gemeindeversammlung.

Fotos: Krämer, Thobaben

Weihnachtsgottesdienst unter freiem Himmel

Heiligabend 16:00 Uhr

Auch in diesem Jahr feiern wir den Heiligabendgottesdienst unter freiem Himmel. Im vergangenen Jahr zwang uns die Not dazu, dieses Jahr ist es die Vorsicht, aber auch die zahlreichen positiven Rückmeldungen auf unser coronabedingtes Gottesdienstexil. Auch künftig werden wir wohl einen der drei Gottesdienste des 24. Dezember auf der Festwiese am schön geschmückten Tannenbaum feiern.

1. Advent - ‚Es werde Licht'

28. November, 15:00 Uhr

Im vergangenen Jahr begründeten wir eine neue Tradition: am ersten Advent werden wir auch dieses Jahr und künftig nachmittags um 15 Uhr den Christbaum der Anscharhöhe begrüßen: die Lichterkette wird angeschaltet, wir besingen den Tannenbaum und pflegen die Vorfreude auf das große Fest.
Wir freuen uns besonders, dass auch in diesem Jahr wieder die Bläser von St. Martinus spielen werden.

Weihnachtsgottesdienst mit der ‚Hilfe zur Teilhabe'

Donnerstag, 23. Dezember, 16 Uhr

In diesem Jahr und auch künftig feiern wird wieder einen Weihnachtsgottesdienst mit den jungen Leuten der Hilfe zur Teilhabe (HzT) und ihren Begleitern - ebenfalls unter freiem Himmel. Das letzte Jahr brachte so viel Freude, wir schmückten die Krippe mit Heu, Stroh und Blütenblättern und dekorierten den 6 Meter großen Tannenbaum. Da war viel Raum zur Entfaltung, es tat richtig gut, so viel Platz zu haben. Alle sind herzlich willkommen.

Regelmäßige Versanstaltungen

Dienstag
15:00 - 17:00 Uhr
Malgruppe

Mittwoch
10:00 - 11:00 Uhr
Gymnastikkreis - Frau Cordts

Donnerstag
11:00 - 12:00 Uhr
Gleichgewichtstraining - Frau Ackermann

19:00 -20:30 Uhr
Chor St. Anschar

Unsere Familiennachrichten dürfen wir aus Datenschutzgründen lediglich in der Printausgabe des AnscharBoten veröffentlichen.

Grafik: Lindenberg, Foto: Thobaben

Wiederkehrende Veranstaltungen

Bibelgespräch Montags: 15:30 Uhr
(Pastor Krämer)
Besprochen wird immer der Predigtext des folgenden Sonntags.

24. Januar
21. Februar

Bibelstunde Montags: 18:00 Uhr
(Pastor i.R. U. Rüß)

13. Dezember
10. Januar
14. Februar

Gesprächskreis Montags: 15:30 Uhr
(Pastor Krämer)

17. Januar - Jahreslosung
14. Februar - Viktor E. Frankel:
‚Der unbewußte Gott'

Besuchen Sie auch unsere homepage
www.stanscharhamburg.de

Stundengebete

Montag-Samstag	09:00	Mette
Samstag	18:00	Vesper

Wochenandachten

Mittwoch	16:30 Friedensgebet
Donnerstag	16:30 Christustreff

Entfällt coronabedingt bis auf Weiteres.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Anschar
Tarpenbekstr. 107
20251 Hamburg

V.i.S.d.P.: Pastor Dr. Olaf Krämer

Dezember

05.12.	**2. Advent**	Lutherische Messe - Pastorin Wiefel-Jenner
12.12.	**3. Advent**	Lutherische Messe - Diakon Ave
19.12.	**4. Advent**	Lutherische Messe - Pastor Krämer
24.12.	**Heiligabend**	**16:00** Christvesper Open Air - Pastor Krämer **22:00** Christmette - Pastor Krämer
25.12.	**1. Weihnachtstag**	**10:00** Lutherische Messe - Pastor Krämer
26.12.	**2. Weihnachtstag**	**10:00** Lutherische Messe - Pastor Krämer
31.12.	**Altjahrsabend**	**18:00** Lutherische Messe - Pastor Krämer

Januar

01.01.	**Namensgebung**	**15:00** Lutherische Messe - Pastor Krämer
02.01.	**1. So. n. Weihnachten**	Lutherische Messe - Pastor Krämer
09.01.	**Epiphanias**	Lutherische Messe - Pastor Krämer
16.01.	**2. n. Epiphanias**	Lutherische Messe - Pastor i.R. U. Rüß
23.01.	**3. n. Epiphanias**	Lutherische Messe - Pastor i.R. Siegmund
25.01		**11:00** Predigtgottesdienst - Pastor Krämer
30.01.	**Letzter n. Epiphanias**	Lutherische Messe - Pastor Krämer

Februar

02.02.	**Lichtmess**	**17:00** Lutherische Messe - Pastor Krämer
06.02.	**4. So.v.d.Passion**	Lutherische Messe - Diakon Ave
13.02.	**Septuagesimae**	Lutherische Messe - Pastor Krämer
20.02.	**Sexagesimae**	Lutherische Messe - Pastor i.R. Siegmund
22.02.		**11:00** Predigtgottesdienst - Pastor Krämer
27.02.	**Estomihi**	Lutherische Messe - Pastor Krämer

Bitte beachten Sie unsere Gottesdienst-zeiten!

9:30 Uhr
Luth. Messe

11:00 Uhr
Wort-gottesdienst

Konzert 3. Advent, 12. Dezember,16:00 und 18:00 Uhr

Gaudete!
Freut euch - mit diesem hoffnungsvollen Imperativ ist das diesjährige Adventskonzert des Vokalensembles DZ überschrieben. Diese ganz individuell empfundene und musikalisch über die Jahrhunderte facettenreich ausgedrückte Freude steht dabei im Mittelpunkt unseres Programms. Mit Werken von Praetorius, Eccard, Gjeilo, Rutter u.a.

So., 12.12.2021 (Dritter Advent) 16.00 und 18.00 Uhr.
Vokalensemble DeZett, Ltg. David Baaß, Jan Philipp Weltzsch
Eintritt frei, Spenden erbeten.

Hier gilt die 2G+ Regel mit entsprechendem Nachweis (QR-Code).

Sonntag, 19. Dezember, 4. Advent 9:30 und 11:00 Uhr

Heinrich Schütz - kleines geistliches Konzert: ‚Sei gegrüßet, Maria...‘
Sowie ein Adventsduett von J.S. Bach.

Andrea Beland - Sopran
Danie Lager - Altus
Gabriele Steinfeld - Violine
Peter Schultze -Violine
Sabine Krawehl - Cello
Gisela Thobaben - Orgel

Heiligabend, 22:00 Uhr

In der Christmette erklingt weihnachtliche Musik für Sopran, Violine, Blockflöte, Gambe und Cembalo von G.Ph. Telemann.

Marianne Bruhn - Sopran
Gabriele Steinfeld - Violine
Clemens Heise - Blockflöte
Torge Wiedenmann - Gambe
Philipp Weltzsch - Cembalo

26. Dezember, 2. Weihnachtstag, 10:00 Uhr

Im Gottesdienst musizieren
Werke von Heinrich Schütz u.a.:

Marianne Bruhn - Sopran
Takakao Kamada - Sopran
Isabel Delmarre - Sopran
Anne Friedemann - Alt
NN - Gambe
Gisela Thobaben - Cembalo
Leitung: Wilfried Jochens

Konzert Sonntag, 9. Januar, 16:00 Uhr

Wolfgang Amadeus Mozart:
Exultate, Jubilate und Miserikordias Domini
Antonio Vivaldi: Gloria

Takako Tamada - Sopran
Gesangs - und Instrumentalsolisten
Leitung Wilfried Jochens

Hier gilt die 2-G-Regel

Geschichte St. Anschar, Teil 8
Vom Anscharplatz zur Anscharhöhe

Im Laufe der Jahrzehnte entsteht mit St. Anschar, wie berichtet, ein umfangreiches Netzwerk der Menschenliebe, zu dem die Diakonissen, eine Schule, und die Gemeinwesenarbeit gehören. Die Gemeinde entwickelt sich damit auch zu einem Arbeitgeber und trägt zunehmend Verantwortung für ihre Beschäftigten samt deren Familien. Finanzen sind zu regeln, Budgets zu verantworten, Spenden einzuwerben. Die meiste Zeit gelingt das, aber die Zeiten ändern sich: die Finanzierung der diakonischen Aufgaben wird komplizierter, es gibt mittlerweile zu viele verschiedene diakonische Projekte und unterschiedliche Rechtsformen unter dem Dach der Gemeinde, wichtige Förderer sterben, der Sozialstaat entsteht und tritt in Konkurrenz zur kirchlichen Diakonie. Auch das kirchliche Leben unterliegt einem Wandel: die theologischen Richtungskämpfe, die einst die Gemeindegründung beförderten, ebben ab, das Teilnahmeverhalten der Kirchenglieder wandelt sich, neue Gemeinden entstehen, Anschargemeinde und Landeskirche nähern einander wieder an. Die Gemeinde denkt darüber nach, wie lange sie noch zwei Predigtstätten an zwei kirchlichen Orten betreiben könne: Anscharplatz und Anscharhöhe (dort steht ja zudem seit 1889 die Kirche ‚Zum guten Hirten‘, die Emilie Jenisch dem zweiten Pastor Carl Ninck zum Geburtstag schenkte). Beides zugleich würde die kleine Kapellengemeinde bald überfordern. Noch aber ist die Gemeinde eine Freikirche, seit sie in den 1920er Jahren unter Pastor Max Glage aus der Landeskirche ausgetreten war.

In den 50er Jahren erscheint es unumgänglich, den Standort am Anscharplatz unweit des Gänsemarktes aufzugeben und auf die Anscharhöhe zu ziehen. Das Innenstadtgrundstück mit seiner großen Kirche, dem Pastorat, der Schule im Souterrain, und dem Diakonissenmutterhaus Bethlehem könnte verkauft und der Ertrag in ein weiteres diakonisches Projekt gegeben werden. Aber welches? Die Dinge nehmen ihren Lauf: die Stadt zeigt Interesse an dem zentral gelegenen Grundstück und macht der Gemeinde ein verlockendes Angebot in Millionenhöhe. Die Landeskirche will die Gemeinde wieder aufnehmen und macht ihr ebenfalls ein verlockendes Angebot: wenn die Gemeinde eine diakonische Stiftung auf der Anscharhöhe errichtet und etwas Nachhaltiges für die Stadt schafft, würde sie diese kleine Gemeinde in besonderer Weise fördern, ihr eine ungewöhnliche Stellenausstattung zusagen und so die Zukunft von St. Anschar gewährleisten. 1971 wird ein Vertrag geschlossen: der kleinen Gemeinde wird eine volle Stelle eines Kirchenmusikers, eines Gemeindehelfers, eines Küsters, eine halbe Gemeindesekretärinnenstelle, sowie zwei volle Pfarrstellen zugesagt. Einer der beiden Pastoren soll zugleich theologischer Vorstand der Stiftung sein mit der Bezeichnung ‚Direktor‘. Diese Stellen sind eine Art ‚Rendite‘ für das von St. Anschar der neuen „Stiftung Anscharhöhe“ überlassene Vermögen. Was ist das für ein Vermögen? Das kostbare Eppendorfer Grundstück von 7 ha, zahlreiche Gebäude (von denen noch heute einige stehen), ein Barvermögen von knapp 4 Millionen D-Mark (heute etwa 7 Mio. Euro), sowie der Verzicht auf eine Erbpacht (was kurzzeitig von der Gemeinde erwogen, dann aber wieder verworfen wird - die Gemeinde ist schlichtweg zu bescheiden…). Wer ein so großes Vermögen ein für allemal hergibt, muss darauf bedacht sein, trotzdem mitbestimmen zu können. Das soll insbesondere mit der Position des „Direktors“ geschehen mit Hilfe von dessen Doppelfunktion als Gemeindepastor und Stiftungsvorstand. Aber auch im Aufsichtsrat (genannt Kuratorium) soll die Gemeinde mitbestimmen: 5 von insgesamt 13 Mitgliedern dieses Gremiums sollen von der Gemeinde berufen werden, und der zweite Anscharpastor ist „geborenes Mitglied“, er gehört also immer schon dazu. Die längste Zeit der Stiftungsgeschichte gehören die Mitglieder des Kirchenvorstands zugleich dem Kuratorium an.

Foto: Gisela Thobaben, Grafik: Pfeffer

Fortsetzung Geschichte St. Anschar

Wie geplant gibt die Gemeinde unwiderruflich ihr gesamtes Vermögen, behält nichts für sich, schließt 1971 mit der Landeskirche einen Fusionsvertrag mit den besagten Stellenzusagen, und glaubt an eine gute Zukunft. Im Jahr 1972 wird endlich auch die Stiftung Anscharhöhe aus der Taufe gehoben.

Die junge Stiftung steht gut da: sie baut eine Badeanstalt, 250 günstige Wohnungen am Nedderfeld, das Carl-Ninck-Haus, sowie innovative Wohnformen für unterstützungsbedürftige junge Leute. Die erste Generation der Stiftungspersönlichkeiten ist voller Tatendrang und gibt das Geld mit vollen Händen aus. Das Konzept ist klar, und es gibt ein wunderbares Einvernehmen zwischen Gemeinde und Stiftung, Mutter und Tochter über die künftige Entwicklung der Stifftung.

Fortsetzung folgt.

Fotos: Priat, Gisela Thobaben

Corona: stand der Dinge

So gern hätte der Kirchengemeinderat behutsame Lockerungen in diesem AnscharBoten angekündigt, etwa die baldige Rückkehr zu einem Gottesdienst. Aber wir lassen nun doch noch etwas Vorsicht walten und warten die Entwicklungen ab - allerdings mit Hoffnung, denn wir sind gewiss, im nächsten Jahr unser gewohntes Gottesdienst- und Gemeindeleben zurück zu bekommen. „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet!“ (Römer 12,12!)

Diakon Matthias Ave eingeführt

Liebe Gemeinde,

gerne erinnere ich mich an den 5. September, als ich im Rahmen der Lutherischen Messe durch Propst Dr. Vetter offiziell für die Wort- und Sakramentsverwaltung für die St. Anschar-Gemeinde beauftragt wurde.

Der Leitgedanke aus der Predigt war der Satz des Apostels Paulus an die Thessalonicher „in allen Dingen dankbar zu sein“. Ich nehme diese Einladung des Apostels an und möchte auf diesem Wege meine persönliche Dankbarkeit zum Ausdruck bringen, auf der Anscharhöhe die Lutherischen Messen als Diakon mit Ihnen feiern zu können, und ich freue mich auf die vielen Gottesdienste mit Ihnen.

Ihr Diakon Matthias Ave

Fruchtecke Schnelsen

Täglich frisches Obst & Gemüse

Geschäftsführer
Ibrahim Gülsever

Jetzt auch auf der Anscharhöhe
vor dem coffee&more

Dienstags von 10:00-12:00 Uhr

Sven Havemeister

Abschied in Würde

www.hamburger-bestattungsinstitut.de

„Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt“ ...

... erklärt Sven Havemeister vom Hamburger Bestattungsinstitut. „Wir sind der Meinung, dass jeder sich in Ruhe und Würde verabschieden können sollte, und genau darum unterstützen wir die Hinterbliebenen in ihrer Trauer, wo wir können“. Der Geschäftsführer und sein erfahrenes Team kümmern sich um alle Notwendigkeiten, an die im Trauerfall gedacht werden muss – persönlich, preisgünstig und zuverlässig. Ob See-, Erd- oder Feuerbestattung, auch individuelle Wünsche werden gerne nach fachkundiger Beratung berücksichtigt.

HAMBURGER BESTATTUNGSINSTITUT

Für eine unverbindliche Beratung sind wir unter
Tel.: 040/44 44 77
für Sie da.

WEINHARDT Immobilien

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

Kennen Sie den Wert Ihrer Immobilie?
Wir erstellen Ihnen eine
kostenfreie Markteinschätzung!

ADRESSAUFKLEBER

Wir wünschen
Ihnen ein
schönes
Weihnachtsfest
und ein frohes
neues Jahr.

Merle Fehrs Bart O´Brien

Für Sie vor Ort in der Erikastraße 67,
20251 Hamburg:
- **Kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie**
- **Verkauf**
- **Vermietung**
- **Verwaltung von WEGs, Miethäusern und Sondereigentum**

Tel: +49 40 / 460 950-6 Mail: info@weinhardt-immobilien.de Web: www.weinhardt-immobilien.de